

A n t w o r t

der Landesregierung

auf die Zusatzfrage der Abgeordneten Wahl (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zur Mündlichen Anfrage der Abgeordneten Wahl (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
- Drucksache 7/2048 -
gemäß § 91 Abs. 4 GO

Radverkehrsinfrastruktur in Thüringen - nachgefragt

Das **Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft** hat die in der 29. Plenarsitzung am 12. November 2020 gestellte Zusatzfrage zur Mündlichen Anfrage namens der Landesregierung gemäß § 91 Abs. 4 GO mit Schreiben vom 25. November 2020 wie folgt beantwortet:

Im Nachgang zur Beantwortung der oben genannten Mündlichen Anfrage in der Plenarsitzung am 12. November 2020 sagte die Landesregierung zu, die Hintergründe zum Rückgang des Radverkehrsanteils am Modal Split in Nordthüringen von acht Prozent im Jahr 2008 auf drei Prozent im Jahr 2017 (gegebenenfalls unter Hinzuziehung des Erstellers der Studie) prüfen zu lassen.

Hierzu wird Folgendes mitgeteilt:

Das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, das im Auftrag des Bundes die Studie "Mobilität in Deutschland" (MID) in den Jahren 2008 und 2017 durchführte, hat hierzu eine entsprechende Stellungnahme abgegeben.

Demnach sind die aus den Erhebungen vorliegenden Fallzahlen für Nordthüringen ausreichend. Die Daten sind rechnerisch korrekt wiedergegeben. Dennoch sind die Anteile als geschätzte Werte zu betrachten, die einen gewissen statistischen Spielraum haben. Doch auch vor diesem Hintergrund bleibt die Veränderung auffällig.

Die folgenden inhaltlichen Indikatoren wurden herangezogen, um den Rückgang des Radverkehrsanteils in Nordthüringen zu erklären:

Der Altersdurchschnitt der Bevölkerung hat in Nordthüringen in diesen zehn Jahren um rund vier Jahre zugenommen und lag im Jahr 2017 bei rund 48 Jahren (Thüringen im Jahr 2008: rund 44 Jahre, im Jahr 2017: rund 46 Jahre).

Der Anteil der Haushalte ohne Pkw hat um rund neun Prozent abgenommen und beträgt in Nordthüringen lediglich noch 15 Prozent (Thüringen im Jahr 2008: rund 23 Prozent, im Jahr 2017: 21 Prozent).

Der Anteil der täglichen oder wöchentlichen Radfahrer und Radfahrerinnen ab 14 Jahre ist in Nordthüringen von 35 Prozent auf 23 Prozent gesunken (Thüringen im Jahr 2008: rund 30 Prozent, im Jahr 2017: 27 Prozent).

Mit zunehmendem Alter nimmt die Fahrradnutzung in der Regel ab. Eine steigende Pkw-Ausstattung führt zu höheren Anteilen des motorisierten Individualverkehrs. Auch das führt zu einem geringeren Radverkehrsanteil.

In Vertretung

Karawanskij
Staatssekretärin